

## Clemens Brentano

Clemens Brentano wurde 1778 als Sohn eines großbürgerlichen Kaufmanns aus Norditalien in der Nähe von Koblenz geboren. Er führte in seinen Studienjahren ein ziemlich exzentrisches, unruhiges Leben. In Göttingen lernte er Achim von Arnim kennen, der später seine Schwester heiratete und mit dem er die Volksliedersammlung „**Des Knaben Wunderhorn**“ zusammenstellte. Er starb 1842.



Clemens Brentano  
Gemälde von Emilie Linder (ca. 1833)

Clemens Brentano: **Singet leise**  
(veröffentlicht im Jahre 1852)

- 1 Singet leise, leise, leise,  
singt ein flüsternd<sup>1</sup> Wiegenlied,<sup>2</sup>  
von dem Monde lernt die Weise,<sup>3</sup>  
der so still am Himmel zieht.
- 5 Singt ein Lied so süß gelinde,<sup>4</sup>  
wie die Quellen auf den Kiesel<sup>5</sup>,  
wie die Bienen um die Linde  
summen, murmeln, flüstern, rieseln.<sup>6</sup>

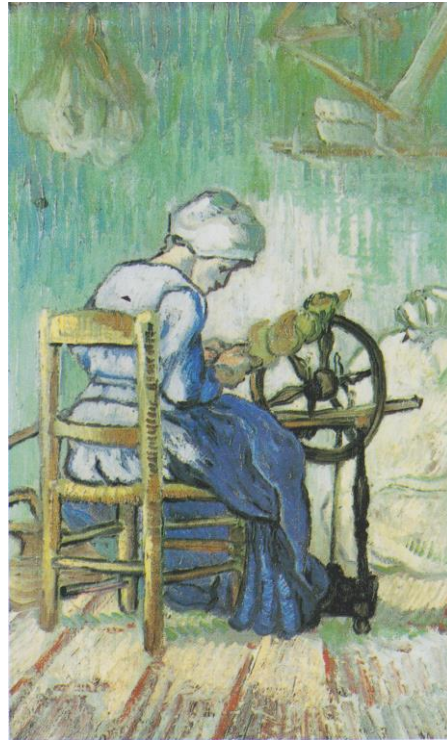
- <sup>1</sup> flüsternd = *sussurrante*
- <sup>2</sup> s Wiegenlied (er) = *ninna nanna*
- <sup>3</sup> e Weise (n) = e Melodie (n)
- <sup>4</sup> gelinde = *soavemente*
- <sup>5</sup> r Kiesel (-) = *ciottolo*
- <sup>6</sup> rieseln = *stillare, piovigginare*

### Antworte!

1. An wen wendet sich wohl der Dichter?
2. Was sind die Merkmale dieses Gedichtes?
3. Mit welchen Sinnen wird die Natur wahrgenommen?
4. Welche Elemente der Natur werden hier erwähnt?
5. Auf welche Tageszeit bezieht sich die Naturbeschreibung?
6. Welche Wörter haben im Text fast dieselbe Bedeutung? Warum diese Wiederholungen?

Clemens Brentano: **Der Spinnerin Lied** (1802)

- Es sang vor langen Jahren  
Wohl auch die Nachtigall.<sup>1</sup>  
Das war wohl süßer Schall,  
4 Da wir zusammen waren.
- Ich sing und kann nicht weinen  
Und spinne<sup>2</sup> so allein  
Den Faden klar und rein,  
8 Solang der Mond wird scheinen.
- So oft der Mond mag scheinen,  
So denk ich dein allein.  
Mein Herz ist klar und rein,  
12 Gott wolle uns vereinen.
- Seit du von mir gefahren,  
Singt stets die Nachtigall,  
Ich denk bei ihrem Schall,  
16 Wie wir zusammen waren.
- Da wir zusammen waren,  
Da sang die Nachtigall.  
Nun mahnet<sup>3</sup> mich ihr Schall,  
20 Daß du von mir gefahren.
- Gott wolle uns vereinen.  
Hier spinn ich so allein,  
Der Mond scheint klar und rein,  
24 Ich sing, und möchte weinen.



Die Spinnerin - Vincent van Gogh (1889)

1 e Nachtigall (en) = *usignolo*

2 spinnen, a, o = *filare*

3 mahnen = *ricordare*

### Textanalyse

1. Fasse den Inhalt des Gedichtes kurz zusammen!
2. Was erfahren wir über die Frau und ihren Geliebten?
3. Welche romantischen Elemente finden sich in diesem Gedicht?
4. Dieses Gedicht ist kein überliefertes Volkslied, sondern eine Neuschöpfung Brentanos. Durch ständige, fast wörtliche Wiederholungen von Versen entsteht ein musikalisches, kunstvolles Gebilde. Die Absicht Brentanos war es, die Volkspoese zu erneuern und zu veredeln. Welche Bilder und Gedanken werden hier ständig wiederholt?  
*Verlassenheit / Erinnerung an den Geliebten / .....*
5. Das Gedicht enthält eine klare Gegenüberstellung zwischen Vergangenheit und Jetztzeit. Wie ist die Situation der Frau jetzt, wie war sie damals?
6. Welches ist das gemeinsame Motiv der Vergangenheit und der Jetztzeit?
7. Welchen Reim verwendet Brentano in diesem Gedicht?

Clemens Brentano: **Abendständchen** (1802)

1 „Hör, es klagt die Flöte wieder,  
und die kühlen Brunnen<sup>1</sup> rauschen!“  
„Golden weh'n die Töne nieder<sup>2</sup>,  
stille, stille, laß uns lauschen<sup>3</sup>!“

5 „Holdes Bitten, mild Verlangen<sup>4</sup>,  
wie es süß zum Herzen spricht!“  
„Durch die Nacht, die mich umfängen,  
blickt zu mir der Töne Licht!“

1. r Brunnen = *pozzo, fontana*
2. niederwehen = *scendere con un soffio*
3. lauschen = *ascoltare*
4. s Verlangen = *desiderio*

Diese Verse waren ursprünglich Teil des Singspiels „Die lustigen Musikanten“, sie wurden aber später als unabhängiges Gedicht von den Herausgebern der Werke Brentanos veröffentlicht.

Wir haben hier einen Wechselgesang zwischen dem Mädchen Fabiola und ihrem Begleiter, einem blinden Greis. Die jeweils ersten Verszeilen jeder Strophe werden von der jungen Frau Fabiola gesprochen, die letzten beiden Zeilen jeder Strophe von ihrem alten blinden Begleiter.

**Antworte!**

1. Wie erfährt man, dass der Greis blind ist?
2. Wie beschreibt das Mädchen dem Greis die Landschaft?
3. Der Alte hört als Blinder die Geräusche deutlicher als andere, die sehen. Es geschieht dies erst recht bei Nacht, wenn die Geräusche des Tages nach und nach verstummen. In seiner Wahrnehmung verbindet er Sehen und Hören (**synästhetischen** Empfindungen). Darum sagt er: „Golden wehn die Töne nieder“. Wie nimmt er die Schönheit der Natur wahr?
4. Der Alte scheint eine ruhige Seele zu haben. Obwohl er blind ist oder gerade deswegen befindet er sich in einer begünstigten Lage nach der Auffassung der Romantiker. Wie kann man das erklären?
5. Welche romantischen Merkmale finden wir in diesem Gedicht?
6. Fabiola erwähnt zuerst die Klänge der Flöte. Als Musikinstrument war die Flöte in der Romantik sehr beliebt. Mit ihren weichen Tönen drückt sie ein liebevolles sehnsüchtiges Verlangen aus. Von den Hirten wurde sie schon immer zum Spielen von Melodien benutzt; sie gehörte zu dem einfachen und natürlichen Leben der Hirten. Wie kann man die Flöte mit dem Titel assoziieren?
7. In diesem Gedicht werden vier der fünf Sinnesbereiche angesprochen: das Hören („hör“, „lauschen“ usw.), das Sehen („Golden“, „Licht“), das Fühlen („kühl“, „wehn“) und indirekt auch der Geschmackssinn („süß“). Dies ist typisch für die Weltauffassung der Romantiker, denn in ihrem Sinn soll der Mensch die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen. Bei diesen Wahrnehmungen wirkt das Gefühl stets stärker als der Verstand. Welche Sinne werden in diesem Gedicht verbunden?

Verse	Sinne
Die Brunnen sind kühl und rauschen vernehmlich	
Die Töne sind golden, sie werden zu „der Töne Licht“	
golden wehen die Töne hernieder	
sie sprechen mild und süß zum Herzen	Hören, Schmecken, inneres Fühlen

**In den romantischen Werken ist die Musikalität (Musik) sehr wichtig.  
Welche Rolle spielt sie in der Romantik?**

Nach der philosophischen Anschauung der Romantik spiegelt sich das Unendliche im Endlichen; in der Natur manifestiert sich die göttliche Liebe. Es ist aber unmöglich, eine solche Spiegelung durch die Sprache zum Ausdruck zu bringen, weil die Intuition, das Gefühl, die Empfindung viel reichere, tiefere Erfahrungen sind.

Die Romantiker versuchten deshalb, die Sprache in Musik aufzulösen, denn das Unbegreifliche kommt in der Musik besser zum Ausdruck und spricht direkt zum Herzen, ohne den Umweg über den Verstand zu machen.

Unter den Künsten ist die Musik am besten geeignet, Stimmungen zu vermitteln und das Unbegreifliche direkt darzustellen.

## Lösungen

### Clemens Brentano: **Singet leise**

#### Antworte!

1. Wahrscheinlich wendet er sich an alle, die die Schönheit der Natur verstehen können. Er lädt dazu ein, die Natur zu genießen.
2. Gefühlsseligkeit, Sehnsucht und Musikalität sind Merkmale nicht nur dieses Gedichtes, sondern aller Gedichte von Brentano. Musikalische Klänge vereinigen sich mit einem sanften Rhythmus. Er erweckt Sinnesempfindungen, um eine romantische Stimmung zu schaffen.
3. Durch fast alle Sinne: Geruch, Gesicht, Gehör. → „Synästhesie“ = kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Vermischung der Sinne“.
4. Wasser, Steine, Pflanzen, Tiere: Zu dieser Natur fühlt sich auch der Mensch zugehörig.
5. Auf die Nacht: „Mond“.
6. Leise/still – süß/gelinde – murmeln/flüstern. Die Wiederholungen betonen den Begriff, aber zugleich verleihen sie der Sprache Musikalität. Die musikalischen Klänge, der Reim und der Rhythmus schaffen eine romantische Stimmung.

### Clemens Brentano: **Der Spinnerin Lied**

#### Textanalyse

1. Eine Frau sitzt nachts am Spinnrad und denkt sehnsüchtig an die vergangene Zeit, als ihr Liebster noch bei ihr war. Sie ist traurig und betet zu Gott, dass er sie wieder vereinen möge.
2. Ganz wenig, alles ist unbestimmt. Sicher wohnt sie bei einem Wald, weil sie den Schall der Nachtigall in der Nacht hört.
3. Liebe, Nacht, Einsamkeit, Sehnsucht, Unbestimmtheit, Musikalität, Volkston, ...
4. *Verlassenheit* / *Erinnerung an den Geliebten* / Mond / Schall der Nachtigall / Tätigkeit der Frau / Gebet
5. Jetzt ist sie traurig, sie ist allein in der Nacht, sie kann nicht schlafen und möchte weinen. Damals war sie froh, ihr Geliebter war bei ihr; der Schall der Nachtigall klang süß.
6. Der Schall der Nachtigall: Er erweckt die Erinnerung und die Sehnsucht.
7. Umarmenden Reim: a b b a.

### Clemens Brentano: **Abendständchen**

#### Antworte!

1. Er sagt, er sei von der Nacht umfungen.
2. Durch Töne und Klänge. Sie beschreibt nicht, was sie sieht, sondern was sie hört.
3. Obwohl er nicht sehen kann, verwandelt er die Klänge in Licht und Farben, so erscheint ihm die Landschaft noch schöner.
4. Nach der Romantik kann man als Blinder am besten die Geheimnisse der Welt verstehen, weil man die Wahrheit und die Einheit des Universums nur in sich selbst finden kann.
5. Die Musikalität / die Schönheit der Natur / die Stille der Nacht / die Natur wird durch alle Sinnesorgane wahrgenommen / der Klang wird zum Bild und umgekehrt / ...
6. Beim Hören der Flöte denkt *Fabiola* an ein Liebesständchen, das ihr Herz ergreift. Auch in diesem Gedicht erscheint – neben der Musik - ein wichtiges Element der Romantik: die Liebe.
- 7.

Verse	Sinne
Die Brunnen sind kühl und rauschen vernehmlich	Sehen, Fühlen und Hören
Die Töne sind golden, sie werden zu „der Töne Licht“	Sehen und Hören
golden wehen die Töne hernieder	Sehen, Hören, inneres und äußeres Fühlen
sie sprechen mild und süß zum Herzen	Hören, Schmecken, inneres Fühlen